

Beschluss des Landrats vom 11.09.2025

Nr. 1254

6. Jahresbericht und Jahresrechnung 2024 der Schweizerischen Rheinhäfen (SRH) (Partnerschaftliches Geschäft)

2025/186; Protokoll: ama

Kommissionsvizepräsident **Martin Karrer** (SVP) berichtet, die IGPK Rheinhäfen habe den Jahresbericht 2024 der Schweizerischen Rheinhäfen im Rahmen von zwei Sitzungen diskutiert. Dabei wurde das Hauptaugenmerk auf die wesentlichen Entwicklungen und Projekte gerichtet und die wirtschaftlichen Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2024 beurteilt. Der Schiffsumschlag stieg im Vergleich zum Jahr 2023 um 8,3 % auf 5,3 Mio. Tonnen. Dabei dominierten mit 2,64 Mio. Tonnen die Mineralölprodukte. Entscheidend war hier unter anderem, dass die Pflichtlager im Auhafen wieder aufgefüllt wurden. Der Umschlag von Recyclingmaterialien nahm um 23 % zu und wuchs auf 535'000 Tonnen an. Der Containerumschlag über die Schifffahrt sank um 8 %, während der Bahncontainerumschlag sich verdoppelte. Insgesamt war bei den Rheinhäfen ein Wachstum von 6,6 % zu verzeichnen. Alle drei Hafengebiete verzeichneten ein Plus, insbesondere der Hafen von Birsfelden mit plus 14,4 %. Die Personenschifffahrt ist zahlenmässig stabil geblieben, in etwa auf dem Stand der Zeit vor Corona.

Zwei Projekte wurden im Jahresbericht besonders hervorgehoben: Beim Projekt «Rhine Ports Information System (RPIS)» geht es um ein Informatiksystem, mit welchem für Schiffe, die von Birsfelden nach Antwerpen oder Rotterdam fahren, bei der Ankunft Liegezeiten vermieden werden sollen. Sämtliche Schiffe sollen jeweils ohne unnötige Liegezeiten gelöscht werden, was momentan noch nicht der Fall ist und mit enormen Umsatzverlusten für die Schifffahrt einhergeht. Weiter ist mit dem Projekt «Green Port» eine CO₂-Reduktion bis im Jahr 2030 geplant.

Die Jahresrechnung 2024 schliesst mit einem Betriebsertrag von CHF 24,7 Mio. und einem Jahresergebnis von CHF 17,2 Mio. ab. Die Investitionen beliefen sich auf CHF 11,4 Mio. Die Ausschüttung an die Trägerkantone betrug CHF 6,9 Mio.; davon gingen CHF 4,1 Mio. an den Kanton Basel-Landschaft.

An dieser Stelle nennt der Kommissionsvizepräsident ein paar Punkte aus der Beratung der IGPK. Fortschritte wurden bei verschiedenen Projekten erzielt, beispielsweise erfolgte die Installation eines Simulators im Schulungszentrum Birsfelden, wo nun Prüfungen für Schiffsführer durchgeführt werden können. Eine Fahrt nach Duisburg zur Ablegung der Schiffsführerprüfung ist heute somit nicht mehr notwendig. Nach wie vor verfügt man in der Schweiz über zu wenig eigene Matrosinnen und Matrosen, welche auch hier ausgebildet werden wollen; sie gehen für ihre Ausbildung in der Regel nach wie vor nach Duisburg. Das neue Gütertransportgesetz wird 2026 in Kraft treten. Dieses sieht eine Bundesbeteiligung an der Infrastruktur der Rheinhäfen vor. Die Schweizerischen Rheinhäfen planen aus diesem Grund eine neue Organisationsstruktur. Diskussionen über die Anpassung von Flächennutzungen, die Stadtentwicklung und Hafenzwecke fanden ebenfalls statt. Für die Pläne im und um das Hafenbecken 3 sind noch gerichtliche und naturschutzrechtliche Hürden zu nehmen, entsprechende Verhandlungen sind am Laufen und auf gutem Weg. Die Etablierung von grünem Treibstoff und ein geplantes Reservekraftwerk mit voraussichtlicher Inbetriebnahme ab 2029/2030 wurden ebenfalls thematisiert. Die plötzliche Visa-Regelung für Drittstaatenpersonal führt zu wirtschaftlichen Einbussen bei der Personenschifffahrt. Personenschiffe müssen nun unterhalb von Basel anlegen und die Passagiere werden dann beispielsweise per Bus nach Basel gefahren. Die gleichen Probleme verzeichnet man auch bei den Fluggesellschaften. Hier bemühen sich die Verantwortlichen darum, mit dem Bund Lösungen zu finden.

Martin Karrer bedankt sich im Namen der IGPK bei der Geschäftsleitung der Schweizerischen Rheinhäfen für den Informationsaustausch, der wirklich auf Augenhöhe stattfand, und auch für die

gute Geschäftsführung. Die IGPK Rheinhäfen beantragt einstimmig, den Bericht, die Jahresrechnung und die Bilanz 2024 der Schweizerischen Rheinhäfen zur Kenntnis zu nehmen.

Landratspräsident **Reto Tschudin** (SVP) merkt an, es handle sich hier um ein partnerschaftliches Geschäft, welches am Vortag im Grossen Rat Basel-Stadt beraten und mit 91 zu 0 Stimmen bei einer Enthaltung verabschiedet wurde.

://: Eintreten ist unbestritten.

– *Detailberatung Landratsbeschluss*

Keine Wortmeldungen.

– *Rückkommen*

Es wird kein Rückkommen verlangt.

– *Schlussabstimmung Landratsbeschluss*

://: Mit 66:0 Stimmen wird dem Landratsbeschluss zugestimmt.

Landratsbeschluss

betreffend Schweizerische Rheinhäfen (SRH) – Jahresbericht und Jahresrechnung 2024

vom 11. September 2025

Der Landrat des Kantons Basel-Landschaft beschliesst:

- 1. Der Jahresbericht, die Jahresrechnung und die Bilanz 2024 der SRH werden zur Kenntnis genommen.*
 - 2. Dieser Beschluss gilt unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch den Partnerkanton.*
-